

Die „Weiserich-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weiserich-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Auskrizten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 130.

Donnerstag, den 9. November 1899.

65. Jahrgang.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Friedrich Oswald Horn** eingetragene Grundstück, **Wohn- und Wirtschaftsgebäude**, Nr. 6 des Erb-Kat., Nr. 14, 18a, 18b, 22, 195, 196, 197, 201, 227 e, 229, 230, 231, 232 des Flurbuchs, Folium 6 des Grundbuchs für **Spechtitz**, enthaltend eine Fläche von 3 ha 28,7 ar = 5 Ader 282 □ R und mit 137,74 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 11,250 M. — soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der **24. November 1899, Vormittags 10 Uhr**, als Versteigerungstermin,

sowie

der **6. Dezember 1899, Vormittags 10 Uhr**,

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstück lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Dippoldiswalde, den 6. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht.  
Geuder.

**Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde**  
**Freitag, d. 10. November 1899, Abends 7 1/2 Uhr**, im Sitzungszimmer der Stadtverordneten im hiesigen Rathhause.  
Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.

## Zur Kaiserbegegnung von Potsdam.

In einem der nächsten Tage soll endlich am kaiserlichen Hofe in Potsdam der schon immer angekündigte Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Rußland erfolgen, dessen äußerlicher Anlaß die nun zu Ende gehende längere Anwesenheit der russischen Majestäten am verwandten Hofe von Darmstadt bildet. Dieses äußerliche Motto der hiermit in Sicht gekommenen Zusammenkunft erklärte es wohl, wenn bislang in den Äußerungen der deutschen Presse über letzteres signalisiertes Ereigniß demselben meist keine besondere politische Tragweite zugesprochen, daselbe vielmehr nur als eine unvermeidliche Konsequenz der internationalen höfischen Etikette bezeichnet wurde. Unterdessen ist jedoch bekannt geworden, daß die vor der Thüre stehende Kaiserbegegnung von Potsdam zeitlich keineswegs nur höchst flüchtiger Natur sein, sondern daß sie fast einen ganzen Tag ausfüllen und daß ferner Graf Murawiew, der russische Minister des Auswärtigen, herbei zugegen sein wird. Beide Umstände, die ungewöhnliche Zeitdauer der Potsdamer Kaiserentrevue und die Theilnahme des verantwortlichen Leiters der auswärtigen Angelegenheiten Rußlands an derselben verleihen dem Vorgange seinen unverkennbaren politischen Charakter, was allerdings kaum erst der Bestätigung seitens der Berliner offiziellen Presse bedurft hätte. Vollzieht sich doch auch die abermalige Zusammenkunft der zwei mächtigsten Herrscher Europas zu einem Zeitpunkte, da die allgemeine Weltlage nach einer verhältnismäßig recht ruhigen Periode unerkennbar wieder ein bewegteres Aussehen aufweist, besonders wenn man des Krieges in Südafrika gedenkt. Sicherlich werden der Burenkrieg und seine etwaigen Einwirkungen auf die gegenseitigen Beziehungen zwischen den großen Mächten mit im Vordergrund der Erörterungen zwischen den beiden Monarchen und ihrer mitanwesenden Minister stehen, womit die Zusammenkunft in Potsdam eine hervorzuhebende aktuelle Bedeutung gewinnt. Welche Ergebnisse nun von dieser Monarchen- und Diplomatenbegegnung in Hinblick auf die in Südafrika spielende kriegerische Auseinandersetzung zwischen England und den Burenstaaten etwa zu erwarten sind, das läßt sich natürlich nicht sofort beurtheilen, immerhin wird man aber vielleicht der Hoffnung Raum geben dürfen, daß die persönliche Aussprache Kaiser Wilhelms mit dem Czaren dazu dienen wird, eine den Weltfrieden bedrohende Zuspitzung des kriegerischen Konflikts im Süden des „dunkeln Kontinents“ mit verhindern zu helfen, trotz der Rußland mit Recht oder Unrecht nachgesagten Gelüste, irgend einen politischen Vortheil für sich aus den südafrikanischen Wirren herauszuschlagen. Wenn etwas geeignet erscheint, die Ansicht von dem Friedenscharakter der Potsdamer Kaiserbegegnung zu unterstützen, so ist dies wohl die jetzt bestimmte beschlossene Reise Kaiser Wilhelms nach England. Dieselbe erhält durch die vorangegangene Begegnung des deutschen Herrschers mit dem Czaren einen nicht zu läugnenden politischen Hintergrund, woran auch der Umstand, daß, wie verlautet, kein Minister sich im Gefolge des kaiserlichen

Herrn bei dessen Besuch jenseits des Kanals befinden werde, nichts weiter geändert wird. Diese politische Umrahmung der bevorstehenden Kaiserbegegnung läßt sich aber gerade in Erwägung des ihr vorausgegangenen Zusammenseins der Herrscher Deutschlands und Rußlands gewiß nur in friedeförderndem Sinne deuten, vielleicht dahin, daß Kaiser Wilhelm der Königin Victoria in seinem und des Czaren Namen die Beendigung des Transvaalkrieges vorschlagen dürfte. Welche Aufnahme ein solcher Vorschlag in den Londoner Regierungskreisen wie bei der öffentlichen Meinung Englands finden würde, das muß natürlich noch dahingestellt bleiben, zweifellos wäre aber mindestens das Eine, daß die in Deutschland so unpopuläre bevorstehende Englandreise des Kaisers ein etwas verändertes Aussehen gewönne, falls sich der erlauchte Herr wirklich zum Träger einer solchen Friedensmission machen sollte. Jawiefern sich nun die Potsdamer Kaiserbegegnung, um wieder auf dies Ereigniß zurückzukommen, in ihren Resultaten bald im Gange der Weltpolitik zeigen wird, das bleibt selbstverständlich einstweilen abzuwarten. Jedenfalls lehrt aber der Vorgang schon das Eine, daß in den freundschaftlichen politischen Beziehungen des deutschen Reiches zu seinem mächtigen Nachbar im Osten, wie dieselben mit der Thronbesteigung des jetzigen russischen Herrschers eingeleitet worden sind, unverändert und unvermindert fortbestehen. Und das ist nur hocherfreulich, denn das deutsch-russische Verhältniß ist ein wesentlicher Faktor im politischen Dasein Europas; wenn Deutschland und Rußland gute Nachbarschaft halten, dann bleibt auch eine Hauptbürgschaft für den europäischen Frieden bestehen. Mit Genugthuung können darum alle Friedensfreunde auf die erneute Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und des Czaren blicken, welche beweist, daß in dem deutsch-russischen Freundschaftsverhältniß alles beim Alten ist, daß Deutschland und Rußland auch fernerhin friedlich neben einander herwandeln werden.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Auf das am Sonntag vom hiesigen Militärverein an Se. Königl. Hoheit den Prinzen Friedrich August gerichtete Telegramm, in welchem dem Wunsche auf baldige vollständige Genesung Ausdruck verliehen war, ist folgende telegraphische Antwort eingegangen: Prinz Friedrich August lassen dem Verein für theilnehmendes Gedenken kameradschaftlich und herzlich danken. von Lämping.

Am gestrigen Dienstag Vormittag starb in Dresden der frühere Vorstand der hiesigen Amtshauptmannschaft, Herr Amtshauptmann a. D. v. Kessinger.

**Dippoldiswalde.** In Betreff der kurzen Notiz in unserer letzten Nummer, unsere Mälerschule betreffend, geht uns folgende ausführlichere Mittheilung zu, die wir gern zum Abdruck bringen: „Am letzten Freitag wurden die neu eingetretenen Schüler unserer „Deutschen Mälerschule“ von Herrn Direktor Ehemann durch Ansprache begrüßt und sogleich auf die Schulordnung durch Handschlag verpflichtet. Es

darf wohl die hiesige Einwohnerschaft mit freudiger Genugthuung erfüllen und stellt den Einrichtungen und Leistungen dieser Anstalt gewiß ein gutes Zeugniß aus, daß 48 neu und 47 frühere Schüler in das vor wenigen Tagen begonnene Wintersemester eingetreten sind und dieses somit die ganz außerordentlich hohe Frequenz von 95 Schülern aufweist, ein Resultat, das die gehegten Erwartungen übertroffen hat und jedenalls sowohl auf die gute an der Anstalt herrschende Ordnung und Organisation, als auch auf die daraus hervorgehenden guten Unterrichtserfolge und nicht minder darauf zurückzuführen ist, daß die Schüler selbst einsehen und anerkennen, daß sie an unserer Mälerschule bei dem nöthigen Fleiß auch etwas Nütziges lernen können. Wünschen wir der Anstalt von Herzen auch fernerhin ein Blühen, Blühen und Gedeihen.“

In der Zeit vom 16. bis 31. Oktober wurde im Königreich Sachsen das Auftreten folgender ansteckender Thierkrankheiten konstatirt: Der Milzbrand in 12, die Tollwuth in 4 und der Bläschenausschlag in 1 Ortschaft, die Schweinepeste in 11 Gehöften zweier Ortschaften, außerdem trat aber die Maul- und Klauenpeste, außer 12mal in Schlachthöfen, in 280 Gehöften auf. — Von allen genannten Krankheiten war innerhalb der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde nur das Auftreten der Maul- und Klauenpeste in einem Gehöfte in Reichenau zu konstatiren.

Die Gewinnliste der 2. Geldlotterie zur Erneuerung des Domes in Meissen liegt zur Einsichtnahme für Interessenten in unserer Expedition aus.

Ueber das „Blaue Wunder“, wie die Loschwitz-Blasewitzer Elbbrücke spottweise genannt wird, verkehrten im vergangenen Jahre nicht weniger als 3 Millionen Menschen.

Eine wichtige Entscheidung ertheilte neuerdings die königliche Reichshauptmannschaft zu Zwickau, indem sie den Beschluß des dortigen Polizeiamts bestätigte, welcher seinerzeit den dortigen Maurerkreis als beendet erklärte und die Streikleitung aufhob. Der gegen diesen Beschluß von den Streikleitern erhobene Rekurs wurde verworfen.

Ein „Eingeladter“ des „Burgener Tagesblattes“ sei auch unseren Lesern hierdurch mitgetheilt: „Als unliebsamen Gast bezeichnet der Landwirth das im Roggen vorkommende Mutterkorn, und doch möchten wir den Herren Oekonomen speziell in diesem Jahreathe, dem Artikel ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Durch die Dürre in Rußland sind nur geringe Mengen vorhanden, und Portugal vermag gar keine Waare zu liefern. In Anbetracht dessen sind die Preise stark gestiegen, sodas es sich lohnt, selbst kleine Mengen zu sammeln.“

**Altenberg.** Am vergangenen Sonnabend wurde bei Gelegenheit eines Bergfestes vom Bergamtsrath Wappler an den Wäschesteiger Julius Paul Weichold aus Geising, den Häuer Friedrich August Heimann aus Altenberg, den Häuer Eduard Emil Saitenmacher aus Altenberg, den Häuer Ernst Ferdinand Walther aus Geising, den Zimmerling August Herm. Tröger aus Altenberg und den Bergschmied Carl August

Reichel aus Altenberg das tragbare silberne Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit übergeben.

**Dresden.** Auch nach seinem Rücktransport von Rolkreuth nach dem Taschenbergpalais in Dresden befindet sich Prinz Friedrich August sehr wohl, infolgedessen werden in Zukunft Bulletins nur aller 3 Tage ausgegeben. — Da der hohe Patient aber nach wie vor der größten Ruhe bedarf, ist vor dem Taschenbergpalais, um allen Lärm, den der Wagenverkehr verursacht, fernzuhalten, Sand gestreut worden.

Am Dienstag Nachmittag 6 Uhr fand die erste öffentliche Sitzung der 2. Ständekammer statt. Der Vorsitzende der Einweisungskommission, Abg. Dr. Adermann, begrüßte die Mitglieder, worauf die Eintheilung derselben in die 5 Abtheilungen vorgenommen wurde.

Nachdem die neue Eisenbahn-Elbbrücke in ihrem Eisenbau vollendet und auch das schmucke Geländer aufgestellt ist, hat man mit dem Anstrich begonnen. An der Fortsetzung der Brücke nach den Bahnhöfen zu wird rüstig gearbeitet, ebenso an der direkten Verbindung von der Hainstraße nach der Großenhainerstraße, um den Theil zwischen den beiden Bahnhöfen zu entlasten.

**Briesnitz.** Große Freude rief in den beteiligten Familien die am Freitag von dem Könige vollzogene Begnadigung zweier hiesiger Handwerksmeister hervor: die des Tischlermeisters Gustav Reimer und des Schlossermeisters Bernhard Vogel. Diese hatten s. Zt. in der Aufregung über den ihnen scheinbar drohenden Vermögensverlust von 100 beziehentlich über 1000 M. in einem Streitfall mit dem Bauunternehmer M. in Stegitz ihr Eigenhum, Thüren, Fenster, Schlösser u. s. w., in allerdings rechtswidriger Weise auf dem Wege der Selbsthilfe sich sichern wollen.

**Moritzburg.** Am 10. November 1899 ist ein Zeitraum von 10 Jahren verfloßen, seitdem in der Kapelle des Königl. Schlosses Moritzburg, welche König Albert der Ortsgemeinde Eisenberg zur Abhaltung von Gottesdiensten überlassen hatte, wieder regelmäßige evangelische Gottesdienste stattfinden. 190 Jahre lang hatte sie katholischen gottesdienstlichen Handlungen dienen müssen. Die 1661 eingerichtete, in einem besonders gethürmten Schloßbau befindliche Kapelle reicht durch zwei Stockwerke.

**Pirna.** 6. November. Im nahen Dohna wurden heute 6 Kinder der Familie Bielekang getauft, die der im Frühjahr verstorbenen Vater nicht hatte taufen lassen. Der älteste der Täuflinge zählte 13 Jahre.

**Dahlen.** Wie aus Lehrerkreisen berichtet wird, fehlten am 1. d. M. 80 Schulkinder infolge Erkrankung an Masern; am folgenden Tag soll die Zahl 100 bereits überschritten haben. Die Kinder sind theilweise selbst krank oder sie müssen wegen Krankheit im Hause der Schule fernbleiben. Auch sollen vereinzelt Scharlachfälle vorkommen.

**Borna bei Leipzig.** In der letztabgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurde mitgetheilt, daß infolge Erkrankung des leitenden Bauamts und wegen Fehlens technischer Kräfte der Umbau des hiesigen Bahnhofes jedenfalls erst im Jahre 1901 in Angriff genommen werde. Der Beginn des Baues der Querbahn Pegau-Riesa verzögert sich aus gleichen Gründen.

**Burzen.** Im benachbarten Röhren bemerkte in einer der jüngst vergangenen Nächte (gegen 1/2 2 Uhr früh) der Nachtwächter in der Oberstraße des Gutbesizers Klepzig Licht, das von Zeit zu Zeit verschwand und wieder zum Vorschein kam. Da im nahen Gasthofe sich noch Gäste befanden, eilte der Wächter hin und theilte seine Beobachtungen mit. Sofort machten sich Alle auf und fanden am Klepzig'schen Wohnhause eine Leiter angelehnt, neben welcher Stiefel standen. Bei der Durchsuchung des Hauses fand man, daß der inzwischen entwischte Dieb vier Herrenanzüge und noch einiges Andere mitgenommen hatte. Da der bzw. die Diebe sich noch im Grundstück befinden mußten, wurde zur Durchsuchung erst der Scheune und dann des Seitengebäudes geschritten. In letzterem wurde der Dieb sammt seiner Beute im Heu gefunden, wobei an dem Langfinger zunächst Lynchjustiz geübt wurde. Später bemerkte man, daß der Einbrecher gelegentlich des Durchstehens des Heus bei der Suche nach ihm acht Stichwunden davongetragen hatte. Der Dieb, der nach Burzen eingeliefert wurde, entpuppte sich als der 26jährige Tischler Paul Reimer aus Trebnitz. Sein entkommener Komplize ist der 24-jährige Arbeiter Marx aus Waldorf. Die Einbrecher haben in Wermsdorf, Sachsendorf, Streuben, Röhren, Deuben, Burtschtein, Körlitz, Bennewitz, Fremdiswalde, Bortwitz zc. Diebstähle seit langer Zeit verübt und den Ertrag derselben regelmäßig in Dresden und Umgebung verjubelt.

Zwei neunjährige Knaben stahlen am Eingange der St. Wendeskirche in Burzen eine Kollektorbüchse nebst Inhalt. Die hoffnungsvollen Burschen

geräumerten die Büchse und vernachlässigten das daraus entnommene Geld.

**Burkhardttsdorf.** Nächsten Sonntag und Montag feiert die hiesige freiwillige Feuerwehr, eine der stärksten im Chemnitzger Bezirke, ihr 25jähriges Bestehen.

**Grünhainichen.** 5. November. Gestern Abend gegen halb 10 Uhr ist auf hiesigem Bahnhofe ein von Grünthal kommender Güterzug mit den die Kreuzung hier abwartenden Chemnitz-Grünhainer Personenzüge zusammengestoßen. Hierbei ist leider der Bremser Helbig aus Flöha durch Abwurf von dem Güterwagen getödtet worden, auch hat ein Reisender des Personenzuges Verletzungen erlitten, doch sollen dieselben leichterer Art sein. Der a-gerichtete Materialschaden ist nur mäßig.

**Auerbach.** Unsere städtischen Kollegien sind bemüht, durch Errichtung kleinerer Wohnungen dem Mangel an Arbeitskräften in den hiesigen Industrien abzuhelfen. Aus der Mitte des Rathskollegiums ist diese Frage in einer der letzten Sitzungen angeregt worden, und auch die Stadtverordneten stehen dieser Anregung sehr sympathisch gegenüber. Man hat diese Angelegenheit dem Bauausschuß zur weiteren Erörterung übergeben.

**Hohenstein-Ernstthal.** Die Brände in unserer Stadt und in der Umgebung nehmen jetzt allenthalben unheimlich überhand, und wie jetzt erwiesen ist, haben Brandstifter ihre verruchte Hand dabei im Spiele. So war am Freitag versucht worden, die Turnhalle des hiesigen Turnvereins niederzubrennen. Nachbarn sahen Rauch aus dem Gebäude dringen und fanden beim Hinzu-eilen die Thür erbrochen und im Innern einen mit Petroleum getränkten, bereits brennenden Holzhaufen. Das Feuer wurde sofort gelöscht. Am Sonnabend Abend war wiederum hier Feuer. Es fiel eine mit Stroh gefüllte Feldscheune dem entseelten Elemente zum Opfer. — Im nahen Gersdorf löschte ein Feuer das Wohnhaus des Zimmermanns Friedrich nieder. — In Niederwiesnitz brannte das Seidelsche Gut nieder. Dabei sind sämtliche Erntevorräthe, 5 Schweine und 10 Gänse in den Flammen umgekommen.

**Aus der Lausitz.** Der landwirtschaftliche Verein zu Bernstadt hatte mittels Eingabe vom 6. Februar 1899 beim landwirtschaftlichen Kreisverein der Oberlausitz beantragt, dafür einzutreten, daß das dritte Schuljahr der ländlichen Fortbildungsschulen gänzlich in Wegfall komme. Schon zweimal hat diese Angelegenheit den Landeskulturrath beschäftigt. Beide Male ist die Initiative hierzu von dem Kreisverein der Oberlausitz ausgegangen. Im November 1884 wurde ein Antrag auf Abminderung der Dauer der Fortbildungsschule mit der Begründung abgelehnt, daß zur Zeit noch nicht genügende Erfahrungen vorlägen, die einen derartigen Schritt rechtfertigen würden. Die Ablehnung wurde übrigens seiner Zeit nur mit 11 gegen 8 Stimmen angenommen. Am 5. Novbr. 1889 wurde vom Landeskulturrath folgender Antrag angenommen: Die Herabsetzung der Dauer der Fortbildungsschulpflicht auf 2 Jahre zu befürworten, jedoch unter der Voraussetzung, daß die Gelegenheit des Fortbildungsschulunterrichtes für ein drittes Jahr erhalten bleibt. Dieser Antrag wurde mit 15 gegen 8 Stimmen angenommen. Neuerdings ist nun auf die Eingangs erwähnte Eingabe 1. und 4. Sonderausschuß zu dem Antrage gelangt, „die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, die Herabsetzung der Dauer der Fortbildungsschulpflicht auf 2 Jahre mit Gelegenheit der Ausdehnung des Fortbildungsschulunterrichtes auf ein drittes Jahr, oder, falls dies nicht thunlich sein sollte, den gänzlichen Wegfall des dritten Fortbildungsschuljahres in Erwägung ziehen zu wollen“. Nach kurzer Besprechung durch die Herren Reichel und Dschak wurde der Antrag einstimmig angenommen.

**Tagesgeschichte.**

Der vom Kölner Domkapitel zum Nachfolger des verstorbenen Erzbischofs Kardinals Dr. Cremona gewählte Bischof Simar von Baderborn hat erklärt, diese Wahl nur dann annehmen zu können, wenn er hierzu durch ausdrücklichen Wunsch oder Befehl des Papstes ermächtigt werden würde. Wie man sich in den maßgebenden Kreisen des Vatikan zu der Wahl des Dr. Simar zum Erzbischof von Köln stellt, das ist noch nicht bekannt.

Der Kreis der deutschen Postdampferverbindungen mit Ostafrika soll erweitert werden, namentlich durch Einrichtung einer Verkehrsline nach dem Capland. Die geplante Erweiterung dürfte vielleicht schon in dem Reichshaushaltsetat für 1900 in die Erbscheinung treten, durch eine Erhöhung der jetzt 900000 M. betragenden Reichssubvention für die Postdampferfahrten nach Ostafrika.

In dem Hin- und Herverhandeln zwischen Deutschland und England über Samoa soll endlich eine Wendung eingetreten sein, welche angeblich die Hoffnung gestattet, daß Samoa doch noch Deutschland

erhalten bleiben würde. Diese von aufscheinend unterrichteter Seite stammende Berliner Meldung läßt fast darauf schließen, daß die deutsche Regierung doch wohl nahe daran gewesen sein muß, auf das Angebot Englands, demselben Samoa im Austausch für die Gilberteinseln und den englischen Theil der Salomonsinseln zu überlassen, einzugehen und daß nur ein glückliches Ungefähr dies für Deutschland keineswegs vorteilhafte Tauschgeschäft verhindert hat.

In diesem Frühjahr ist seitens der Behörden in den nord-schleswigschen Gemeinden Umfrage gehalten worden, welche Kinder ausschließlich deutschen Unterricht wünschten. Es meldeten sich gegen 800 Kinder, was eine bedeutende Steigerung gegen das Vorjahr bedeutete; da aber die erforderlichen Mittel für die deutschen Religionsstunden fehlten, mußte es zunächst bei der bisherigen Einrichtung, daß in den meisten Landschulen des nördlichen Schleswig der Religionsunterricht ganz überwiegend in dänischer Sprache erteilt wurde, bleiben. Hierin ist nunmehr eine erfreuliche Aenderung eingetreten. Nach einer Verfügung des preussischen Kultusministeriums ist der Zwang dänischen Religionsunterrichtes im schleswigschen Grenzbezirke mit dem 1. November beseitigt worden. Dieser Zwang wurde nicht nur für die Kinder der deutschredenden Bevölkerung, sondern auch von vielen dänisch redenden Eltern sehr hart empfunden, so daß der Wunsch, den Kindern die Möglichkeit eines neben dem dänischen zu erteilenden rein deutschen Religionsunterrichtes zu verschaffen, immer lebhafter zu Tage trat. Nachdem nunmehr das Kultusministerium die nöthigen Mittel bewilligt hat, erhalten jene Kinder für die Folge deutschen Religionsunterricht, das heißt also überhaupt rein deutschen Schulunterricht.

**Fraunfurt a. M., 6. November.** Heute ist hier eine Sperre im Baugewerbe eingetreten. Der Verband der baugewerblichen Unternehmer hat sämtliche organisierte Maurer wegen angeblich von der Lohnkommission begangenen Vertragsbruches ausgesperrt. Durch diesen Beschluß werden 1200 Maurer von der Sperre betroffen.

**Frankreich.** Aus Paris liegt eine bemerkenswerthe Aeußerung des „Petit Parisien“ vor, des Organs von Jean Dupuy, Mitglied im gegenwärtigen Cabinet. Das Blatt erinnert nämlich daran, daß Bismarck vor langer Zeit gesagt habe: „Südafrika werde das Grab der britischen Größe sein.“ Diese Aeußerung ist in doppelter Hinsicht bemerkenswerth. Erstens, weil sich ein dem Ministerium so nahestehendes Blatt mit solcher Schärfe äußert, zweitens, weil in dem Hinweis auf Deutschlands weitwichtigsten Auslandspolitiker gewisse Avancen für Deutschland zu liegen scheinen.

**Italien.** Aus Rom wird halbamtlich gemeldet, England habe vor Beginn des Krieges sowohl mit Rußland als mit Frankreich Konventionen bezüglich Afrikas und Afrikas abgeschlossen, so daß es während des Krieges von diesen Mächten keine Verwicklungen zu befürchten hat. Diese offiziöse Note, die nur zur Beschwichtigung der durch den unglücklichen Verlauf des Krieges hochgradig nervös gewordenen Engländer dienen soll, ist natürlich nicht so ernst zu nehmen als sie sich giebt.

Der Kaiser von Oesterreich schrieb an den Papst einen Brief, in welchem er ihn bat, den päpstlichen Nuntius in Brüssel zu veranlassen, die Heirat der Kronprinzessin Stefanie zu verhindern. Man versichert, daß der Papst, obgleich er in seiner Antwort ein solches Ansinnen zurückwies, doch dem Nuntius in dieser Angelegenheit Instruktionen erteilt hat.

**Großbritannien.** In einer vorliegenden Betrachtung über „Englands Heeresmacht“ heißt es am Schluß: „Wie man sieht, sind also im letzten Verheerungsjahre weniger Rekruten eingetreten als im vorherigen, obwohl sich seit vielen Monaten die Lage in Südafrika zum Kriege zugespitzt hatte. Der Heeresbestand blieb überdies um mehr als 13000 Mann unter der gewünschten Zahl zurück. Die Miliz, deren Ziffer eigentlich 132000 sein sollte, besteht nur aus 105000 und ist ebenfalls gegen frühere Jahre in ihrer Zahl zurückgegangen. Eine noch bedenklichere Meldung vor Parlamentsschluß war die, daß von den nach Südafrika ausgesandten Regimentern 36 1/2 Proz. der Mannschaften in England zurückgehalten werden mußten, weil körperlich untauglich für den Krieg oder unterhalb des eigentlich ge-eglich erforderlichen Alters stehend.“

**England.** Jede Nation verleiht ihrem Patriotismus einen eigenen Ausdruck. Als das gedemüthigte Preußen sich rüstete, das Napoleonische Joch abzuschütteln, da eilten seine Frauen herbei und legten all ihr Geschmeide, ihren Gold- und Silberschmuck auf den Altar der Vaterlandsliebe. In England bringen, so erzählen die englischen Blätter, die Frauen bis zu den untersten Schichten herab ihre Ersparnisse zum Opfer, indem sie solche in Aktien der afrikanischen Minengesellschaften anlegen. Die Gasse in

Minenaktien, besonders im Beginn des Feldzuges, die dem Festlande geradezu „imponirt“, kommt, das sagen englische Zeitungen offen, von dem Spiel des großen Publikums in Minen aus reinem Patriotismus. Gatten doch selbst, so lesen wir in Londoner Blättern, „die Offiziere, die sich nach Südafrika einschiffen, vorher den Matkern bedeutende Kaufaufträge für afrikanische Minen erteilt!“

London, 7. November. Bis heute früh hatte das Kriegssamt keine irgendwie interessante — was heißt interessant in London? D. Red. — ihm während der letzten 24 Stunden vom Kriegsschauplatz zugegangene Meldung veröffentlicht.

Rußland. Die russische Bahn durch Persien ist eine beschlossene Sache. Der Ingenieur Sachanski organisiert augenblicklich eine Parthie Ingenieure und Topographen, um die Tracirungen zu beginnen, für die 240000 Rubel angewiesen sind. Ob die Bahn nach Buschir oder Bender Abbas führen wird, hängt noch von den Recognoscirungen ab. Für die Baukosten dürften französische Kapitalisten die Gelder auswerfen.

— Die Betrügereien in der russischen Marine, die vor zwei Jahren ans Tageslicht kamen, werden endlich am 3. Dezember vor einem Marinegerichtshof verhandelt werden. 43 Personen sind angeklagt, unter ihnen Offiziere und Beamte von hohem Range und sogar einige Staatsräthe. Der dem Staat erwachsene Schaden soll sich auf 10 bis 12 Millionen Rubel belaufen.

Washington. Hier verlautet, England sei gewillt, die Samoainseln Deutschland zu überlassen. Die Vereinigten Staaten würden Tutuila erhalten. Welche Kompensationen England hierfür zugestanden werden sollen, ist noch unbekannt.

Südamerika. General Castro, welcher an Stelle des geflüchteten Generals Andrade die Führung der Präsidentschaftsgeschäfte in Venezuela übernommen hat, verfolgt seinen Sieg über die bisherige Regierungspartei weiter. Nach zweitägiger Blockade hat sich Puerto Cabello, der bedeutendste Hafenplatz Venezuelas, dem General Castro ergeben.

Südafrika. Das Gerücht, General White habe in Ladysmith mit seinen versammelten Streitkräften vor den Buren kapitulirt, scheint mindestens verkräftigt zu sein; auf der transvaalischen Gesandtschaft in Brüssel, von welcher diese Nachricht ausgegangen sein sollte, weiß man hiervon nichts. Jedenfalls ist aber in den letzten Tagen wieder scharf vor Ladysmith gekämpft worden, worüber indessen einstweilen nur von englischer Seite Berichte vorliegen, und diese klingen fast durchgängig den Engländern günstig.

### Vermischtes.

Sachsens wichtigste Erziehungs- und Unterrichtsanstalten nach ihrem Alter. Es entstanden nach 1200 Gymnasium Zwickau, vor 1212 Thomas-Gymnasium Leipzig, vor 1300 Kreuzgymnasium Dresden, 1409 Universität Leipzig, 1460 Dreißnigsschule Dresden-Neustadt, 1511 Nikolai-Gymnasium Leipzig, 1515 Gymnasium Freiberg, 1527 Gymnasium

Baugen, 1529 Gymnasium Plauen i. V., 1543 Fürstenschule Meißen, 1550 Fürstenschule Grimma, 1579 Annenschule Dresden, 1580 gelangte die erste allgemeine Schulordnung durch Kurfürst August zur Einführung, 1586 Gymnasium Bittau, 1705 Malerakademie Dresden, 1725 Kadettenanstalt Dresden, 1764 Akademie der bildenden Künste Dresden und Leipzig, 1766 Bergakademie Freiberg, 1769 Einführung der allgemeinen Schulpflicht in Sachsen, 1772 Realschule in Dresden, 1778 Laubstümmenanstalt Leipzig, 1780 Thierarzneischule Dresden, 1787 Lehrerfeminar Dresden-Friedrichstadt, 1788 Wendlersche Freischule Leipzig, 1792 Rathsfreischule Leipzig, 1796 königl. Gewerbeschule Chemnitz, 1797 Lehrerfeminar Plauen i. V., 1804 erste Bürgerschule Leipzig, 1805 erfolgte die Einführung des Schulzwanges in Sachsen, 30 Jahre später trat das erste Volksschulgesetz in Kraft.

### Telephonische Nachrichten.

Berlin. Zwischen dem Deutschen Reich und Großbritannien ist vorbehaltlich der Genehmigung der Vereinigten Staaten, ein Abkommen getroffen, wonach die Samoainseln, ausgenommen Tutuila, an Deutschland fallen.

### Hauptgewinne

5. Klasse 136. königlich sächs. Landeslotterie  
2. Ziehungstag am 7. November 1899.  
10000 M. auf Nr. 8862.  
5000 M. auf Nr. 31506 42150 50022 55387 73602.  
3. Ziehungstag am 8. November 1899.  
300000 M. auf Nr. 30068. 150000 M. auf Nr. 33994.  
100000 M. auf Nr. 56129. 5000 M. auf Nr. 6200 19040.

Den heute Vormittag 10 Uhr erfolgten Tod meines lieben Bruders, des K. S. Amtshauptmanns a. D.

## Emil von Kessinger

zeige nur hierdurch an  
Dresden, den 7. Novbr. 1899.

Eine Hausandacht findet Donnerstag, den 9. d. M., Nachmittags 5 Uhr, im Trauerhause, Porticusstrasse 7, statt. — Blumenschmuck wird dankend abgelehnt.

von Kessinger, Generalmajor z. D.,  
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.

Ein **Pläschpaket** ist von Obercarsdorf bis Sabisdorf verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben bei **Buchmann, Obercarsdorf.**

### Freundl. Wohnung,

aus 2 Stuben, 2 Kammern u. Küche besteh., für 1. April gef. Off. unt. N. 62 an die Exp. d. Bl. erb.

<sup>1</sup>/<sub>10</sub> **Str.** Frucht-Weinpunsch **20 Pf.**

in Flaschen und ausgemessen, als Weinpunsch, feinsten Liqueur und als Limonade zu verwenden, empfiehlt **S. A. Lincke.**

## Weltbekannt

ist das Verschwinden

aller Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Flechten, Blüthen, rothe Flecke u. durch den täglichen Gebrauch von

**Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife**

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.  
à St. 50 Pfg. bei:

Apoth. Reigner, Löwen-Apothek und Wilh. Dressler in Dippoldiswalde, Philipp Gantber in Kreischa, Bruno Herrmann in Schmiedeberg, Georg Vogel in Reinhardtsgrimma, H. Wehrauch in Kipsdorf.

Bricken frisch bei Frenzel.

## Eiserne Defen

in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt **Gustav Jäppelt Nachf. Carl Heyner.**

ff. frische Hülze u. russ. Galat  
empfiehlt **W. Einhorn, Schuygasse.**

Kieler Sprossen frisch bei Frenzel.

Vorzüglichen 1896er

## Heidelbeerwein

süß und herb, à Liter u. Flasche 60 Pfg.) empfiehlt **C. Nitzsche.**

Palmzweige, Kränze, Kissen u. s. w. werden geschmackvoll gebunden.  
**Florens Philipp, Kunst- u. Handelsgärtner.**

## Trauringe

in jedem Goldgehalt zu äußersten Preisen.

**J. Herschel, Dippoldiswalde, Brauhofstr.**

## Wiesendünger

offeriren

**Standfuss & Tzschöckel,**  
Bahnhof Dippoldiswalde.

## Die beste Kinderseife,

äußerst mild und wohlthuend für jede empfindliche Haut, ist unbedingt **Bergmanns:**

### Buttermilch-Seife,

vorzüglich für zarten, weissen Teint. à Stück 30 Pfg. bei Wilh. Dressler in Dippoldiswalde, Rich. Weyrauch und Max Holfert in Kipsdorf, Bruno Herrmann in Schmiedeberg.

**Prima Rastochsenfleisch sowie Schweine- und Vöckelfleisch und frischen Aufschnitt**  
empfiehlt **Fleischerei zur alten Pforte.**

Wieder frisch eingetroffen:

## Jengefelder Gardellen- und Nothwurst

bei **Wilhelm Dressler.**

**Brieten, Caviar, Sardinen, Trüffel-Leberwurst, Pöcklinge, Camembert- und Reuschatellerkäse, neue Trauben-Rosinen, Knackmandeln, Datteln und Feigen in Kistchen**

bei **S. A. Lincke.**

**Heidelbeerwein, à Fl. 50 Pf. Aepfelwein, à Fl. 45 Pf.**  
Herm. Lommatzsch, Dippoldiswalde.

Jeden Freitag Kartoffelkuchen b. B. Sieholt.

**Kaiserauszug, fein, sowie Maischrot**  
empfiehlt **Mühle Reinhardtsgrimma, P. Wünschmann.**

**Mooskränze** von getrockneten und künstlichen Blumen sind stets vorrätzig.  
**Florens Philipp, Kunst- u. Handelsgärtner.**

**Pferde-Verkauf.**  
Verkaufe sofort 2 Pferde, 1- und 2spännig gefahren.  
**Gustav Schreiner in Kipsdorf.**

## Collie-Hüde,

10 Wochen alt, billig zu verk. **Herrngasse 86 I.**

So schön wie neu können Kragen und Manschetten mit Rod's Pyramiden-Glanz-Stärke geplättet werden. (Ueberall vorrätzig i. Pack. zu 10, 20 u. 50 Pf.)

**Trauerhüte** stets vorrätzig.  
**Martha Schwarz, Modistin,**  
Herrngasse 86.

## Salzleckrollen,

mit und ohne phosphorsaurem Kalk, Rolle 50 Pfg., Behälter dazu 40 Pfg., empfiehlt

**Friedrich Kadner jun., Drogerie,**  
Glasbütte i. Sa.

**Speisen- u. Wein-Karten**  
sind vorrätzig in der Buchdruckerei von Carl Zehne.

Große Preisermäßigung  
in allen bisher von mir ge-  
führten Artikeln.

# Vollständiger Ausverkauf

Bitte meine  
**6 Schaufenster**  
genau zu beachten.

wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe.

## Robert Kunert Nachfolger

Haus- und Küchengeräte-Magazin.

Dippoldiswalde.

Sämtliche Bedarfsartikel für Handwerker.

**Emaile.**  
Maschinentöpfe in allen Größen, Waschküpfeln  
mit Kopf. Obertasse mit Untertasse u. s. w.

**Steingut.**  
Teller, weiß, von 5 Pfg. an, Schüsseln, weiß, in  
allen Größen, Schüsseln, blau, in allen Größen,  
Kaffetöpfe von 5 Pfg. an, Waschservise u. s. w.

**Glaswaaren.**  
Compot-Teller ff. Rufer, Stk. 8 Pfg., Wasser-  
gläser, groß, von 5 Pfg. an, Butter-Dosen, groß,  
Stk. 25 Pfg., Zuckerschalen von 10 Pfg. an,  
Bäfen in allen Preislagen u. s. w.

Messer und Gabeln, Paar von 25 Pfg. an,  
Kaffee-Löffel, Dugend von 90 Pfg. an,  
Eß-Löffel, Dugend von 140 Pfg. an.

Bogeltäfel von 40 Pfg. an,  
Küchen-Rahmen von 32 Pfg. an,  
Gewürzschränke von 32 Pfg. an.

Handtuchhalter von 24 Pfg. an,  
Gewürz-Stage von 38 Pfg. an,  
Konsolen von 11 Pfg. an.

Sämtliche Bedarfsartikel für Tischler, Schlosser, Zimmerleute und Schuhmacher zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
Die günstigste Gelegenheit für Händler und Wiederverkäufer.

Nach langem schweren Leiden verschied Montag  
Nacht in der deutschen Heilstätte mein lieber Mann,  
unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn und  
Schwager, Herr

### Ernst Emil Seelig

im Alter von 39 Jahren.

Dies zeigt im tiefsten Schmerze hierdurch an  
Dresden, den 6. Nov. 1899.

Margarethe verw. Seelig geb. Werner,  
zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

**Wer wirklich Besseres  
in Schuhwaaren**

solid, dauerhaft und zu auffallend billigen Preisen kaufen  
will, findet solche in allen Neuheiten und größter  
Auswahl im Schuhwaarenlager von

**Hugo Jäckel, Branchostr. 300.**

Preise im Schaufenster. Goodyear-Weltarbeit.  
Anfertigung nach Maß und Repara-  
turen prompt und billig.

**Honig und Honig-Syrup**  
zur Pfefferkuchenbäckerei billigt bei H. A. Linde.



**Globus Selbst-Schänker**  
PATENT. Köstlich bis zum letzten Tropfen.  
Selbst-Schänker

m. Münchner u. Böhmisches

zu 2 und 5 Liter empfiehlt

**Paul Haubold,**  
Hotel „Stadt Dresden“.

**Gasthof Johnsbach.**

Sonntag, den 12. November,

### Concert

des hiesigen Männergesangsvereins.  
Zum Besten des Fahnenfonds des Königl. Sächs.  
Militärvereins zu Johnsbach und Umgegend,  
wozu freundlichst einladet  
der Vorstand.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Pf.  
Nach dem Concert Ball.

### Jagdrechtverteilung betreffend.

Die Jagdpachtgelder für die Jagdbezirke A und B der Flur Dippoldiswalde auf  
die Zeit vom 1. September 1897 bis 31. August 1899 sollen

Sonntag, den 12. November 1899,

Vormittags von 11 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,  
im Gesellschaftszimmer des hiesigen Rathskellers (parterre) ausgezahlt werden.

Die Besitzer der in hiesiger Flur gelegenen jagdberechtigten Grundstücke werden daher aufgefodert,  
die ihnen zustehenden Beträge zu der angegebenen Zeit zu erheben. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die-  
jenigen Besitzer, welche die jagdberechtigten Grundstücke ganz oder theilweise noch nicht seit dem 1. September  
1897 besitzen, wegen des Jagdpachtgeldes ihren Vorbesitzern gegenüber die Vertretung der Genossenschaft zu  
übernehmen haben.

Denjenigen, welche ihren Jagdpachtgelder nicht erheben, werden die Beträge auf ihre Kosten zugesandt.  
Dippoldiswalde, am 8. November 1899.

Der Jagdvorstand.  
B. Richter. B. Jäckel.

### Thermometer

jeder Art und Ausführung empfiehlt billigt  
**Julius Herschel, Uhrmacher,**  
Dippoldiswalde, Brauhofstr.

### Restaurant zur alten Pforte.

Zu unserem Mittwoch, den 15. Nov., stattfindenden  
Einzugschmauß mit Abendessen  
erlauben wir uns alle werthen Gäste, Freunde  
und Gönner hierdurch höflichst einzuladen.  
Hochachtungsvoll  
**Bruno Preussler u. Frau.**

### Hotel Stadt Dresden

Von heute ab führe  
**Kulmbacher. (Auch in Siphon)**  
Hochachtend **H. Haubold.**

Vorläufige Anzeige!  
**Gasthof „goldner Hirsch“  
Reinhardtsgrimma.**  
Sonntag, den 19. November, Auftreten der  
beliebtesten humoristischen  
**Sängergesellschaft Bobe.**  
Helwig.

**Gasthof „Goldner Hirsch“, Reinhardtsgrimma.**  
Nächsten Montag, den 13. d. M.,  
**grosses Kirmes-Concert**  
mit darauffolgendem **BALL**  
von der gesammten Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor  
**Adolf Jahn aus Dippoldiswalde.**  
Anfang 7 Uhr. Gewähltes Programm. Eintritt 40 Pf.  
Vorverkaufstiketen à 30 Pfg. sind bei Unterzeichnetem zu haben.  
Dazu ladet freundlichst ein **Adolf Helwig.**

**Gasthof Ober-Reichstädt.**  
Nächsten Dienstag, den 14. November,  
**grosses Kirmes-Concert**  
von der gesammten Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor  
**Adolf Jahn aus Dippoldiswalde.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. Gewähltes Programm. Eintritt 40 Pf.  
Vorverkaufstiketen à 30 Pf. sind bei Herrn Restaurateur Schwabe und bei Unterzeichnetem zu haben.  
Dem Concert folgt **BALL** für die geehrten Concertbesucher.  
Es ladet freundlichst ein **Clemens Körner.**

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu 1 Beilage, sowie Monats-Beilage für November.

# Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 130.

Donnerstag, den 9. November 1899.

65. Jahrgang.

## Dresdner Produktenbörse vom 6. November.

An der Börse:	
Weizen, pro 1000 kg netto:	Deisanten pro 1000 kg netto:
Weißweizen, 157-167	Winteraps, sächsischer, trocken . . . 210-220
Brauweizen, alter, 75-78 kg, 152-158	Leinsaat, pro 1000 kg netto:
do. neuer 75-78 kg, 148-154	feinste, bejahfreie 250-260
Weizen, russ., roth und bunt, 172-178	do. feine . . . 240-250
do. weiß . . . 172-178	do. mittlere . . . 230-240
amerik. . . . 170-175	Bombay . . . 250-255
do. weißer . . . 170-173	Rübsöl pro 100 kg netto (mit Fass): raffiniert . . . 55.00
Roggen, pro 1000 kg netto:	Rapskuchen pro 100 kg netto:
sächsischer, neuer 73-73 kg, 143-151	lange . . . . . 12.00
do. neuer 67-69 kg, 134-140	rumbe . . . . . 11.00
preussischer, 73-75 kg, 151-156	Leinsamen, pro 100 kg:
russischer . . . 154-156	1. Qualität . . . 17.50
amerikanischer . 154-156	2. Qualität . . . 16.50
Gerste pro 1000 kg netto:	Malz pro 100 kg (ohne Saft):
sächsische . . . 150-165	26.00-30.00
schlesische . . . 150-178	Weizenmehl pro 100 kg netto:
böhm. u. mähr. 175-195	Raiserauszug . 29.00-30.00
Futtergerste . 135-145	Grieserauszug 27.00-28.00
Hafer pro 1000 kg netto:	Sammelmehl . 26.00-27.00
sächs. neuer 137-147	Bäckermundmehl 24.50-25.00
fremder 137-147	Grieslernmehl . . . 17.00-18.00
Feinste Waare über Rotiz, Weizen pro 1000 kg netto:	Bohnenmehl . . 14.50-15.50
Einquantine . . 130-145	Roggenmehl pro 100 kg netto:
rumän., großkörn. . . . .	do. Nr. 0 . . . 25.00-25.50
do. amerik., weiß 109-114	do. Nr. 0/1 . . . 24.00-24.50
do. mixed . . . 107-110	do. Nr. 1 . . . 23.00-23.50
La Plata, gelb. 107-110	do. Nr. 2 . . . 22.00-22.50
Erbsen, pro 1000 kg netto:	do. Nr. 3 . . . 17.00-18.00
Futterwaare . . 145-155	Futtermehl . . 12.80-13.00
Saatwaare . . . 155-165	Weizenkleie, pro 100 kg netto:
Wicken, pro 1000 kg netto:	grobe 9.60-10.00
140-150	feine 9.60-10.00
Buchweizen pro 1000 kg netto:	Roggenkleie pro 100 kg netto:
inländ. . . . 160-165	11.00-11.20
do. fremder . . 160-168	
	Auf dem Markt:
Kartoffeln, Str., 2.50-2.80	Heu (pro Str.) . 3.20-3.30
Butter (kg) . . . 2.50-2.80	Stroh pro Scheid 26.00-28.00

**Dresdner Schlachtviehmarkt vom 6. November 1899.**  
nach amtlichen Feststellungen.  
Kauftrieb: 249 Ochsen, 226 Kalben und Kühe, 213 Bullen, 370 Kälber, 1164 Stück Schafvieh, 1900 Schweine, zusammen 4122 Stück.  
Preise für 50 Kilo in Mark.  
(Der niedrige Preis gilt für ganz geringwertiges Vieh, der hohe für das beste; L. = Lebend-, Schl. = Schlachtgewicht.)  
Ochsen: L. 28.00 bis 39.00; Schl. 54.00 bis 68.00.  
Kalben und Kühe: L. 27.00 bis 34.00; Schl. 49.00 bis 63.00.  
Bullen: L. 30.00 bis 36.00; Schl. 55.00 bis 62.00.  
Kälber: L. 44.00 bis 49.00; Schl. 68.00 bis 76.00.  
Schafe: L. 33.00 bis 35.00; Schl. 54.00 bis 69.00.  
Schweine: L. 36.00 bis 43.00; Schl. 47.00 bis 54.00.  
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben, Kühen, Bullen, Kälbern und Schweinen mittel, bei Schafen langsam.

**2 Brettschneider**  
auf Walzengatter sofort gesucht, davon einer zur Kreisfäge bei  
**Wilhelm Schöpff, Sebnitz.**

**Arbeiter**  
zum Weilerbau Obercarsdorf, desgleichen nach Kipsdorf sucht  
**E. Kamprath.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche Oker 1900 einen Knaben mit guten Schulkennntnissen, Sohn achtbarer Eltern als Lehrling.  
Kost und Loats im Hause. — Höhere Fortbildungsschule im Orte.  
Deuben bei Dresden. **Aug. Stäglich.**

**Alte Biegenfelle u. Heberlinge**  
kauft und zahlt die höchsten Preise  
**Aug. Thümmel.**

**Jeden Posten Hafer, Heu**  
kauft **Julius Walther.**

## Auktion.

**Freitag, den 10., und Sonnabend, den 11. November d. J.,**  
von Vormittags 10 Uhr an,

(mit Unterbrechung der Mittagpause von 12 bis 1 Uhr) sollen im Saale der „Reichskrone“ hier die zum Nachlasse der verstorbenen von Koch'schen Eheleute hieselbst gehörigen Effekten als:

**Herren- und Damenkleider, Pelzwerk, Wäsche, Betten, Matratzen, Bettstellen, Spiegel, Tische, Stühle, Schränke und noch vieles Andere**

in noch gutem Zustande befindlich, meistbietend gegen sofortige bare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Am ersten Tage, von Mittag 1 Uhr an,

kommt **ein Piano, ein gutes Fahrrad, ein Vertiko, Schreib- und Wäschsekretäre, feine Porzellan-, Glas- u. Alfenidegegenstände, sowie Schmucksachen** zur Versteigerung.

Dippoldiswalde, am 2. November 1899.

**Die Lokalgerichte.**

Wir empfehlen:

**Reines Roggenbrot, verschied. Sorten Weizen- und Roggenmehle, Weizenschale u. Schwarzmehl, diverse Marken Roggenkleie,**

**Spezialität: Roggenschrot.**  
**Leinfuchsenmehl, Getreideschlempe, Mais u. Maischrot. Düngemittel.**

Auch werden Bestellungen auf **Kohlen** entgegengenommen und bitten bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**Müllerei-, Bäckerei- und Lagerhaus-Genossenschaft**  
Oberes Müglitzthal (e. G. m. b. H.) zu Bärenheide.

**Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.**

**Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit Mk. 15,00**  
**Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit . . . Mk. 28,00**  
Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen und für Cloake erfolgt mit 20% unter dem Nothstandstarif für Düngemittel.  
**Pferdedünger pro Lowry 10000 kg . . . . . Mk. 35,00**  
**Kuhdünger pro Lowry 10000 kg . . . . . Mk. 55,00**  
Landwirthschaftliche Verrent und Wiederverkäufer bei Abschlüssen extra Rabatt.

ab Dresden.

**Zeichfischen**  
am Donnerstag, den 9. November, Nachm. 2 Uhr  
Karpfenverkauf. **Erblehngut Reinholdshain.**

**Böhmische Braunkohlen**  
**Mittel II**  
verkauft ab Niederlage:  
I. Qualität à Str. 65 Pf., II. Qualität à Str. 60 Pf.  
III. Qualität à Str. 50 Pf.

**Briquetts,**  
großes Format, per 100 Stück 60 Pf.  
**Paul Schwedler,**  
Holz- und Kohlengeschäft.

**Für die Küche!**  
**Dr. Detker's Backpulver,**  
**Dr. Detker's Vanille-Zucker,**  
**Dr. Detker's Pudding-Pulver**  
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Recepte gratis von  
**Wilhelm Dreßler,**  
**Hermann Richter,**  
**Schmiedeberg: Alwin Klossche,**  
**Reinhardtsgrimma: Georg Vogel.**

**Frisches Waldschlößchen-Bier**  
empfiehlt **Hugo Beger's Bwe. Nachf.**

**Pa. Scheibenhonig**  
empfiehlt billigt **Wilh. Dreßler.**

**Nur in der Apotheke**  
zu haben:  
**Sustentropfen, à Fl. 50 Pfg.,**  
**Brustthee, Brustpulver.**

**Böhm. Braunkohle**  
in guter, heizkräftiger Qualität m. I und II à Str. 50 Pfg. empfiehlt  
**Dsw. Loge, Bahnhof und Wallerer Straße.**

**Ferkeln,**  
sowie  
**eine hochtragende Zuchtkuh,**  
im Stalle die Wahl, sind zu verkaufen bei  
**Edmund Reinhardt, Gunnersdorf**  
bei Glaschütte.

Die glückliche Geburt eines munteren **Mädchens** zeigen hocheifrig an  
**Meissen**, 7. November 1899.  
 Ober-Postassistent **Müge**  
 u. **Frau Martha**, geb. Rumberger.

Gott der Herr nahm heute Vormittag plötzlich und unerwartet unsere innigstgeliebte Mutter, Frau **Christine verw. Eichhorn**, geb. Kergendörfer, zu sein himmlisches Reich.  
 Dies zeigt im tiefsten Schmerze mit der Bitte um stillen Beileid an  
**Schmiedeberg**, den 6. November 1899.  
**Paul Eichhorn**  
 im Namen der Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. d., Nachmittags 3 Uhr statt.

### Warnung.

Hierdurch wird Jedermann gewarnt, meinem Manne, **Sermann Sähnel**, etwas zu borgen, da ich nichts mehr für ihn bezahle. Derselbe ist auch nicht berechtigt, lebendes oder todes Inventar zu verkaufen, da Alles nur **mein** Eigenthum ist.  
**Pauline Sähnel**, geb. Mübiger, Schellerbau,

### Joh. Kalenda,

Dippoldiswalde, Freiburger Platz empfiehlt

- Herren-Anzüge von 15 M. an,
- Herren-Winterpaletots v. 12 M. an,
- Herren-Lodenjoppen von 6 M. an,
- Burschen-Anzüge von 12 M. an,
- Burschen-Pell.-Mäntel v. 10 M. an,
- Burschen-Lodenjoppen von 5 M. an,
- Knaben-Anzüge von 3 M. an,
- Knaben-Mäntel von 4 M. an,
- Knaben-Lodenjoppen von 4 M. an,

Arbeitsjassen und Jackets, einzelne Hosen, Westen und Jackets, Bestellungen nach Maß schnellstens ohne Zuschlag.

### Joh. Kalenda,

Dippoldiswalde, Freiburger Platz.

### Oberer Gasthof Reichstädt.

Sonntag, den 12., und Montag, den 13. Novbr., zum Kirchweihfest von 4 Uhr an **Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **St. Körner**.

### Turnverein Sadisdorf.

Sonnabend, den 11. November, Abends 9 Uhr,

### Hauptversammlung

im Vereinslokal, wozu aber jedes aktives, sowie passives Mitglied hierdurch freundlichst eingeladen wird.  
 1. Jahresbericht. 2. Neuwahl. 3. Steuereinnahme.  
 4. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

### Landwirthschaftl. Verein Hennersdorf und Umgegend.

Sonnabend, den 11. November, Abends 7/8 Uhr, im hiesigen Erbgericht **Versammlung**.  
 1. Vortrag des Herrn Amtsthierarzt August: Eine Studienreise durch die Rinderzuchtgebiete Ober-Sachsens. 2. Monatssteuereinnahme. 3. Fragelasten.  
 Der Vorsitzende.

### 2 Hosenschneider

finden ausbauende Beschäftigung bei **Emil Heinrich**.

### Haselnuß-Korb-Reißstäbe

sind noch abzugeben bei der **Ködr. Forstverwaltung Dippoldiswalde**.  
 A. Ed. Rende, Vorl.

## Schützenhaus Dippoldiswalde.

Sonntag, den 12. November:

# Großes Extra-Militär-Concert und Ball

von der Kapelle des Königl. Sächs. Manen-Regiments Nr. 17 (Oschab), „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“. Direktion: Herr Stabs-trompeter **Otto Linke**.

Anfang 7 Uhr. — Ausgewähltes Streich-Programm. Entree 60 Pfg.  
 Billets à 50 Pfg. sind vorher bei Herrn Kaufmann Dreßler und im Schützenhaus zu haben.  
 Ergebenst **Otto Linke**, Stabs-trompeter. **E. Ludwig**.

## Erbgericht zu Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 12. November:

### BALLMUSIK.

Montag, den 13. November 1899, zum 2. Kirmeßfeiertag,

# großes Militär-Concert

des Trompeter-Corps vom Königl. Sächs. Garde-Reiter-Regiment aus Dresden

unter Leitung seines Stabs-trompeters Herrn **H. Stock**.  
 Vorzüglich gewähltes Programm. — Streichmusik.

Unter anderem kommen zur Aufführung: Historische Märsche für altdeutsche Heroldstrompeten und dergleichen Märsche auf den nur bei der Sächs. Kavallerie im Dienst befindlichen Feldtrompeten.  
 Anfang 7/8 Uhr. — Entree 50 Pfg.  
 Eintrittskarten im Vorverkauf à 40 Pfg. sind zu entnehmen beim Unterzeichneten.

## Nach dem Concert: Großer Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

**H. Feistner**.

## Schenk's Gasthof

Schmiedeberg. — Schmiedeberg.

Montag, den 13. November,

# Gross. Extra-Militär-Concert

## und BALL

von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Manen-Regiments Nr. 17 (Oschab), „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn.“  
 Direktion: Herr Stabs-trompeter **Otto Linke**.

Anfang 8 Uhr. — Ausgewähltes Streich-Programm. — Entree 60 Pfg.  
 Billets à 50 Pfg. sind vorher bei Kaufm. Alb. Klossche und im Gasthof daselbst zu haben.  
 Ergebenst **Otto Linke**, Stabs-trompeter. **Clemens Schenk**.

## Café König Albert-Passage

Wilsdrufferstrasse

Dresden

Grosse Brädergasse

### Neu eröffnet!

Sehenswürdigkeit der Residenz. Vornehmster Familien-Aufenthalt.

6 Billards.